

100 Jahre Theologinnenkonvent in Deutschland präsentiert beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover vom 30. April bis 4. Mai

Cornelia Schlarb

100 Jahre Theologinnenkonvent in Deutschland, welche ein Grund zum Feiern und auf dem Kirchentag in Hannover die wechselvolle Geschichte zu präsentieren. Nur noch einen weiteren Stand entdeckte ich auf dem Markt der Möglichkeiten, der in diesem Jahr ebenfalls auf 100 Jahre Geschichte blickt, die Bank für Kirche und Diakonie.

Unser Theologinnenstand lag direkt an einem Eingang. Weithin sichtbar leuchtete die silberne Zahl 100 und führte viele Menschen gleich zu uns. Der lila Talar mit bunter Stola und Lutherrosenbeffchen fand stets Bewunderer. Oft wurden wir gefragt, wo es diesen Talar oder die Stola zu kaufen gäbe, und schon entwickelte sich ein längeres Gespräch. Von den Kolleginnen aus der rheinischen Kirche hatten wir die Standfigur von Ilse Härter und das entsprechende Rollup aus der Reformationsausstellung in Ausleihe. Ilse Härter war 1943 gemeinsam mit Hannelotte Reiffen von Präses Kurt Scharf von der Bekennenden Kirche Berlin, ins Pfarramt ordiniert worden, später im Jahr ordinierte Scharf auch Ilse Fredrichsdorff.

Viele nahmen sich die Zeit, das informative Rollup und die Zeitleiste zu studieren, die auf vier Bannern an den Standwänden zu sehen war. Die Neugier der Menschen weckten auch die Visitenkarten mit Mut-machenden Worten von Tina Willms, die es reichlich zum Mitnehmen gab. Die Autorin hatte die Texte dem Konvent kostenfrei zur Verfügung gestellt und Evelyn Beck-Pieler hat sie wunderbar gestaltet.

Interviews mit starken, mutigen, beherzten Frauen an den drei Markttagen waren ein besonderes Erlebnis. Am Donnerstagvormittag interviewte Christine Stradtner die junge Pfarrerin Dr. Tia Pelz aus der bayerischen Landeskirche, die sich auch als Social Media Aktivistin einbringt. Nachmittags befragte Dr. Heike Köhler Bischöfin i.R. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann nach ihren starken und mutigen Momenten und wofür sie sich stark macht. Ein größeres Publikum scharte sich um unseren Stand, um dieses kurze Interview mitzubekommen. Freitagvormittag stand Dr. des. Carlotta Israel, eine junge Wissenschaftlerin, die über „Evangelische Frauenordination im geteilten Deutschland. Die „Theologinnenfrage“ in EKD, EKV, VELKD und BEK“ promoviert hat, Dr. Cornelia Schlarb Rede und Antwort. Carlotta ist vielseitig unterwegs, hat die „Kritischen Religionswissenschafts- und The*ologie Tage“ mitbegründet und schreibt für die digitale Zeitschrift „Eule“. Sie erzählte uns, was sie stark und mutig sein lässt, wo sie „Mutanfälle“ bekommt und was sie beherzt angehen möchte. Nachmittags hörten wir von Dr. Eske Wollrad, Leiterin der Evangelischen Frauen in Deutschland, dass die EFID demnächst mit ihrer Geschäftsstelle nach Berlin zieht und wofür es sich lohnt, auch mit reduzierten Finanzmitteln mutig und stark zu bleiben. Die Theologin und Poetin Tina Willms interviewte Hella Mahler am Samstagvormittag. Tina Willms erzählte, wie sie nach einer Krankheitsphase das Schreiben von poetischen Texten für sich entdeckt hatte. Das ermutigte sie, Bücher zu verfassen und als freie Journalistin zu arbeiten. Christiane Apitzsch-Pokoj befragte am Nachmittag Regionalbischöfin Bettina Schlauraff aus der EKM, die von ihrer ereignisreichen und spannenden Arbeit sprach und davon, was ihr hilft, stark und mutig zu sein.

Das Bild der ersten neun im Mai 2022 in Warschau ordinierten polnischen Theologinnen, auf dem einige Besucherinnen und Besucher Bekannte oder sich selbst wiederentdeckten, ermutigt, nicht nachzulassen und sich permanent für die Ordination oder Weihe von Frauen einzusetzen, dort, wo es sie bisher nicht oder nicht mehr gibt.

Im Gästebuch finden sich die Glück- und Segenswünsche zum 100. Geburtstag des Theologinnenkonvents, die Einträge vieler Menschen aus dem In- und Ausland, die die Arbeit des Konvents wertschätzen, Kraft und Segen für weitere 100 Jahre wünschen.